

Schaden am Ufer des Dörsmattbaches und an der Chluis behoben

Ein starkes Unwetter tobte am 31. Mai 2017 über dem Sattelpass-Gebiet. Wie sich anschliessend zeigte, richteten die Wassermassen im Dörsmatt bei und an der Chluis beträchtlichen Schaden an. Sie traten über die Ufer des Dörsmattbaches. Aber nicht genug damit, sie lagerten Gestein ab, «frassen» die Böschungen an und rissen sogar das Chluis-Tor und den ganzen Verschluss-Mechanismus mit sich. Vom Tor keine Spur, das schwere Tor blieb unauffindbar. Es zeigte sich, dass man die Böschung auf der rechten Seite oberhalb der Chluis sichern musste. Da brauchte es zuerst eine Baubewilligung. Für ein neues Tor benötigte man Lärchenbalken und den Schreiner, der ein neues Tor zu bauen bereit war. Als das bereit war, überfiel uns die Corona-Pandemie und bewirkte den Aufschub der Arbeiten.

Jetzt geht's los!

Vier Jahre später: Alles war bereit und in der Woche vom 20. – 24. September 2021 fuhr eine Gruppe Zivilschützer, fünf Mann unter der Führung von Dominik Röthlin aus Kerns, mit einem Bagger (von der Firma Mathis Bau AG, Giswil, zur Verfügung gestellt), mit Werkzeug und Material im Dörsmatt vor und packte zielstrebig die Reparaturarbeiten an. Fritz Halter, der im Auftrag der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil den Chluis-Bereich betreut und pflegt, begleitete die Arbeiten. Er spricht ein grosses Lob aus: «Alles ist bestens gelaufen, es waren vom Dienstag bis Freitagmittag vom Zivilschutz sehr gute Fachleute an der Arbeit. Sie haben ihren Auftrag zur vollen Zufriedenheit erledigt.»

Einerseits führten sie die Sicherung des rechtsseitigen Ufers aus, andererseits war der Bagger der kräftigste Helfer bei der Einsetzung des neuen Chluis-Tores und des Drehpfostens für

den Schliess-Mechanismus. Für diesen zweiten Teil der Arbeiten waren Ernst Berchtold-Degele und Röbi Eberli zuständig. Röbi hatte zuvor in seinem Betrieb die Lärchenbalken gesägt und bei ihm im Betrieb erfolgte gemeinsam die Vormontage. Die beiden führten auch den Einbau in der Chluis aus. Nach dieser Woche waren noch die restlichen Arbeiten für den Verschluss des Chluis-Tores auszuführen.

Dank

Die Heimatkundliche Vereinigung (HVG) dankt allen Beteiligten ganz herzlich für ihren sehr wertvollen Einsatz. Ein grosser Dank gilt zudem dem Forstbetrieb der Korporation Giswil für das Rundholz, dem Zivilschutz Obwalden für die tolle Unterstützung mit dieser Arbeitsgruppe und Röbi Eberli für die wertvolle Unterstützung.

BÄRTI IMFELD

33



«Angefressene» Böschung ...



... als Gefahrenbereich für die «Chluis» (Triftklause), wo Tor und Verschluss weggerissen sind



Gelungene Böschungssicherung



Das fertige neue Chluis-Tor